

Schutzloses Schutzgebiet

Die Pommersche Bucht ist ein europaweit herausragendes Rast-, Nahrungs- und Mauserhabitat für 1,25 Millionen Seevögel. Auch Schweinswale suchen hier nach Nahrung, allerdings sind sie in der Region bereits als stark gefährdet eingestuft. Die DUH verfolgt den effektiven Schutz der Bucht.



Eisente

In der extrem übernutzten Ostsee hat es der Naturschutz schwer. Zwar trägt eine Fläche von 2.000 Quadratkilometern die Bezeichnung „Meeresschutzgebiet Pommersche Bucht“, doch existieren bisher kaum Schutzmaßnahmen. Das grenzübergreifende Naturschutzgebiet liegt vor der polnischen und vorpommerschen Küste und gehört zur Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) von Polen und Deutschland.

Für tauchende Seevögel und Schweinswale ist die Fischerei mit Stellnetzen Haupttodesursache und gefährdet die Populationen. Mangels Daten ist auf deutscher Seite bis auf weiteres keine Regulierung vorgesehen, während Polen bereits Vorschläge sogar für fischereifreie Zonen entwickelt hat. Durch die Befreiung von der elektronischen Logbuch-Pflicht und von Schiffsüberwachungssystemen für Fischereiboote unter 12 Metern Länge sowie vielen Ausnahmen für Boote von 12 bis 15 Metern existieren auf Regierungsebene kaum Daten: Die Dimensionen der Fang- und Beifangmengen

in der Stellnetzfisherei sind unbekannt. Die DUH will das in enger Kooperation mit polnischen Partner*innen ändern.



Von der polnischen Insel Wollin aus blickt man in Richtung Pommersche Bucht (oben).

Das Schutzgebiet Pommersche Bucht-Rönnebank liegt in der Ausschließlichen Wirtschaftszone von Polen und Deutschland.

DUH startet neues Projekt

Die DUH will zu dem längst notwendigen Stopp der Beifänge im Schutzgebiet beitragen, so dass sich die Populationen von Meeresenten, aber auch der Schweinswale erholen können. Das DUH-Projektteam erfasst belastbare Daten, um auf dieser Grundlage die Schutzbedürftigkeit des Gebiets gegenüber Fischereiinteressen belegen zu können. Dazu werden Befliegungen durchgeführt, um das vermutlich sehr große Ausmaß der Stellnetzfisherei zu dokumentieren. Die ausgewerteten Daten werden dann in einem detaillierten Bericht erfasst. Damit will die DUH dann die zuständigen Behörden überzeugen, effektive Schutzmaßnahmen bis 2021 zu veranlassen. Zum Beispiel könnten sie die Stellnetzfisherei einschränken und

stattdessen die Umstellung auf naturverträglichere Fangmethoden anordnen.

In ihrem Projekt strebt die DUH eine Kooperation mit wissenschaftlichen Forschungsinstituten an und plant dazu Veranstaltungen auf politischer Ebene. Weitere Akteur*innen des Meeresschutzes sollen in einem Bündnis zum Schutz der Pommerschen Bucht aktiviert werden. Die Ergebnisse werden medienwirksam präsentiert, um eine breite politische, öffentliche Diskussion anzuregen: Schon lange verdient das Meeresschutzgebiet Pommersche Bucht und seine Tierwelt solch eine Aufmerksamkeit. (ust)

Förderer:



Biodiversität

Vielfalt unter Strom

Die Energiewende erfordert ein dichteres Netz von Leitungen. Darunter wäre Platz für wertvolle Lebensräume. Die DUH engagiert sich für eine moderne, ökologische Trassenpflege, die zur Artenvielfalt unter bestehenden und neuen Stromleitungen beiträgt.

Verlaufen Freileitungen durch Wälder, müssen die Netzbetreiber dafür sorgen, dass Gehölze nicht in die Leitung stürzen oder hineinwachsen. Häufig wird die gesamte Vegetation dabei großflächig entfernt. Solche radikalen Eingriffe haben massive Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Eine ökologische Trassenpflege, bei der gezielt einzelne Gehölze entfernt werden, schafft hingegen dauerhafte Biotop, die einem Waldrand ähneln. Auch Heiden, artenreiche Magerwiesen oder Kleingewässer bleiben erhalten.

Die Trassenpflege ist ein Zusammenspiel von Netzbetreibern, Grundstückseigentümern, Behörden und anderen. Einen Praxis-Leitfaden hierfür haben die DUH und die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im Rahmen eines Forschungsprojekts erarbeitet. Damit wollen sie dazu beitragen, dass ein biotopverbundendes Trassenmanagement den bevorzugt

angewandten, ökologisch verheerenden Kahlschlag ablöst und sich bundesweit etabliert. (nf, jk)

Leitfaden und Video „Vielfalt unter Strom“:
www.duh.de/trassen



Förderer:



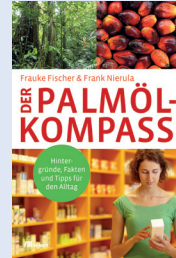
Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



DUHmarkt

DUH Umweltschutz-Service GmbH
Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell

Ihre Bestellung direkt: 07732 9995-0



Der Palmöl-Kompass

Frauke Fischer, Frank Nierula
oekom-Verlag 2019,
gebundenes Buch,
176 Seiten, zahlreiche
Infografiken und Fotos

Was macht Palmöl mit der
Biodiversität, dem Klima

und der Gesellschaft? Gibt es rundum gute Alternativen? Die Autoren haben dazu Hintergründe und Fakten zusammen getragen. Wer mehr über Palmöl wissen und seinen persönlichen Konsum einschränken will, braucht dieses Buch!

20.- Euro zzgl. Versand 5,00 Euro

Bestell-Nr. 2098

Nestwärme

Was wir von Vögeln
lernen können

Ernst Paul Dörfler
Hanser Verlag, 2019,
gebundenes Buch,
288 Seiten, zahlreiche
Illustrationen.



Überraschende Fakten und jüngste Forschungsergebnisse über gefiederte Wesen. Der Ökologe und Pionier der DDR-Umweltbewegung teilt seinen reichen Erfahrungsschatz mit der Leserschaft und weckt ein Bewusstsein für die Sensibilität der Natur, deren Teil wir Menschen sind.

20.- Euro zzgl. Versand 5,00 Euro

Bestell-Nr. 2099

Wildbienen

Die anderen Bienen
Paul Westrich, Verlag
Dr. Friedrich Pfeil,
2015, 168 Seiten,
Hardcover,
479 farbige Bilder



Der Biologe und Bienenforscher Paul Westrich führt uns in die faszinierende Welt der Wildbienen. Wenn er deren Lebensweise schildert, schwingt immer die eigene Begeisterung mit.

19,80 Euro zzgl. Versand 5,00 Euro

Bestell-Nr. 2084